

Menschenhände, Maschinenkräfte, Brenn- und Baumaterialien u. dergl.) leicht und dauernd sich darbieten, vortheilhaft zu betreiben ist. Das vorzugsweise günstige Zusammentreffen aller dieser an die Vertlichkeit gebundenen Bedingungen aber, welches im sächsischen Erzgebirge ehemals den Bergbau hervorrief, besteht noch, und ist daher noch immer die einzige Grundlage, auf welcher diese ausgebreitete Industrie naturgemäß wurzelt und sich erhält, die sich mithin kein anderer Staat willkürlich verschaffen, Sachsen aber sich auch durch nichts Anderes ersetzen kann.

B.

Personalum-
fang der Berg-
werksindustrie
und der davon
mit lebenden
Staatsbürger.

Der Umfang dieser Industrie wird indeß noch etwas näher zu untersuchen und die Volksmenge zu ermitteln seyn, für deren Erwerb das Bestehen des Bergbaues und der ihm zu Grunde liegenden nationalen Eigenthümlichkeiten zur Zeit nothwendiges Behiel ist, oder die sofort ihren Erwerb verlieren würden, wenn mit einem Male der gesammte Bergbau aufhörte.

Daß zunächst hierher

1) das gesammte beym Berg- und Hüttenwesen dienstleistende Personal mit allen denjenigen Familiengliedern und Zugehörigen gerechnet werden muß, die durch den Erwerb des ersteren unmittelbar erhalten werden, versteht sich von selbst.

In der angehängten, gewerbstatistischen Tabelle sub A. sind die Personalsätze theils nach den Angaben der Bergkalender, insonderheit den speziellen Zählungen in der Freyberger Refier, S. 204 des Jahrganges 1833,